

# Tätigkeitsbericht

über die zweiten vier Monate  
zur Vorlage an das Bundesministerium für Inneres

von Michael Wislocki

Einsatzstelle: „Amicale française de Mauthausen“

Einsatzstelle	L' Amicale des déportés politiques de la Résistance de Mauthausen et de ses kommandos dépendants Boulevard St. Germain 31 F-75005( Paris) 0043/1 43 56 54 51 www.campmauthausen.org
Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst §12b Zivildienstgesetz Hutterweg 6 A-6020 Innsbruck
Auslandsdiener Zivildienstbescheid Nummer Zivildienstbescheid vom Geburtsdatum	Michael Wislocki 317736/1/ZD/07 4.12.2007 13/09/1989
Heimatadresse	Lienfeldergasse 58/10 A-1160 Wien 0699 123 19 878
Dienstzeitraum	01.09.2008 – 31.08.2009
Berichtszeitraum	01.01.2009 – 31.04.2009
Urlaubstage während dem Berichtszeitraum	2,3,4 Jänner (3) 3,6,7,8,9,10 April (6)
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenanzahl	Deckblatt + 2 Seiten

## Michael Wislocki, 4-Monats-Tätigkeitsbericht

### Tätigkeiten

I) Haupteinsatzgebiete

II) Chronologischer Ablauf der ersten vier Monate des Gedenkdienstes

III) Ausblick

I) Meine Haupteinsatzgebiete waren wie folgt:

a) Verschiedene Arbeiten in dem Büro der Amicale, hauptsächlich Übersetzungen, das Scannen diverser Daten und das Verfassen von allerlei Korrespondenz betreffend.

b) Die Mitorganisation der Gedenkreise im Mai, im Zuge dessen Korrespondenz mit Institutionen in Österreich

c) „Außendienst“

d) Arbeit an dem „Troisième Monument“

e) Längerfristige Arbeit an Stanislaus Dobosiewicz Buch „Mauthausen-Gusen: Samoobrona i Konspiracja“ (Polnisch -> Französisch) und dem Gedichtband „Za drutami kolczastymi“ der polnischen KZ Häftlinge in Gurs (Polnisch -> Französisch)

II) Wie in dem Ausblick den ich Ende 2008 verfasst habe, setzten meine Arbeiten nach Neujahr nahtlos an die des vergangenen Jahres an.

Im Jänner beschäftigte ich mich hauptsächlich mit Dobosiewicz Buch „Samoobrona i Konspiracja“, dazu führte ich ein ausführliches Interview mit dem ehemaligen Deportierten Pierre Serge Choumoff auf Französisch, das ich anschließend auf Deutsch übersetzte und auf die Seite des Auslandsdienstes <http://gedenkdienst.org/deutsch/stellen/survivors/stelle40.php> stellte.

Daneben scannte ich weiterhin die Bulletins, das Journal der Amicale das alle 3 Monate seit 1945 erscheint. Im Jänner war auch allerhand Organisatorisches zu erledigen – die Amicale versandte ein Rundschreiben an alle Mitglieder. Außerdem beendete ich die Übersetzungen der Texte über die Konzentrationslager Gunskirchen (Wels I) und Wels II.

In Zusammenarbeit mit dem zweiten österreichischen Gedenkdienstler Maximilian Spielmann nahm ich am 27.1 an einer Veranstaltung von „Ciné histoire“ im Hôtel de Ville von Paris anlässlich des Jahrestags der Befreiung von Auschwitz teil.

Im Februar übersetzte ich auf Bitten Maximilian Spielmanns die Korrespondenz eines ehemaligen polnischen Häftlings, der sich an die „Fondation pour la Mémoire de la Deportation“ gewandt hatte. Daneben verfasste/übersetzte ich die Korrespondenz des Präsidenten der Amicale Daniel Simon zu den Verantwortlichen der Gedenkstätte von Mauthausen, mit einigen Bitten/Wünschen bezüglich

Michael Wislocki, 4-Monats-Tätigkeitsbericht

des Angebotes von französischen Büchern und der generellen Aufbereitung der Materie für Ausländer, insbesondere Franzosen.

Ab Jänner setzte ich mich auch zusammen mit Maximilian Spielmann dafür ein, eine neue Gedenkdienststelle am Memorial de la Shoah beziehungsweise an der Amicale de Dachau zu eröffnen, das gesteigerte Interesse für einen Gedenkdienst in Paris machte einen solchen Schritt sinnvoll.

Zusätzlich bekam ich die Aufgabe das Buch „Kunst, die einem Kollektiv entspricht“, von Hildegard Schmidt (und Nikolai Dobrowolskij) abschnittsweise auf Französisch zu übersetzen. Es handelt von den einzelnen Monumenten, die auf der Esplanade vor dem KZ Mauthausen nach dessen Befreiung aufgestellt wurden.

Im März wandte ich mich wieder der Arbeit an Dobosiewicz Buch zu, diese Arbeit verlief wie zu erwarten war sehr schleppend, daneben galt es wieder die Bulletins zu scannen und ich kümmerte mich weiterhin mit Maximilian Spielmann um die zukünftige GD-Stelle an dem Memorial de la Shoah.

Ende März, 27. bis 29. nahm ich wie bereits im Oktober an einer Studienfahrt über die Deportation im Elsass teil. Diesmal führte uns die Reise aber nach Metz, Luxemburg und nach Westdeutschland ins Saarland. Wir besichtigten die KZs „Thiel“ und „Neue Bremm“, ein ehemaliges Gestapolager. Anschließend noch den amerikanischen und deutschen Kriegsfriedhof in Luxemburg.

Weiters half ich den Mitarbeitern der Amicale die jährliche Gedenkreise zu den internationalen Befreiungszeremonien Anfang Mai in Mauthausen zu organisieren.

Unter anderem aus diesem Grund übersetzte ich die mehrseitige Korrespondenz zwischen Albert Langanke, dem Generalsekretär des CIM, des Internationalen Mauthausen Komitees, und Daniel Simon, dem Präsidenten der Amicale.

Im April verbrachte ich zu Ostern fast zwei Wochen in Wien, nach meiner Rückkehr beschäftigte ich mich mit verschiedenen Aufgaben. Zuerst wurde mir die Übersetzung eines Gedichtbandes übertragen. Dieser wurde von polnischen Häftlingen, die während des spanischen Bürgerkrieges mit der republikanischen Armee kämpften, im dem KZ Gurs im Jahr 1939 erstellt. So wurde auch eine Verbindung zu der Amicale de Mauthausen hergestellt, da wir/sie sich auch besonders für die Rechte der ehemaligen republikanischen Kämpfer einsetzt, die nach deren Niederlage nach Frankreich geflohen sind, hier jedoch nur notdürftig Asyl bekommen haben, und nach 1940 von der Vichyregierung nach Mauthausen deportiert wurden.

### III) Ausblick

In den folgenden Monaten wird der Schwerpunkt meiner Arbeit weiterhin auf den

Michael Wislocki, 4-Monats-Tätigkeitsbericht

Übersetzungstätigkeiten liegen – hier hauptsächlich das Buch Dobosiewicz, der Gedichtband und die sehr umfangreiche Korrespondenz zwischen Albert Langanke und Daniel Simon. Am 5. Mai werde ich an der festlichen Zeremonie der „Entzündung“ der Flamme auf dem Platz „Charles de Gaulle – Étoile“ teilnehmen. Außerdem werden Maximilian Spielmann und ich uns weiterhin um die Eröffnung der Gedenkdienststelle an der Amicale de Dachau/Memorial de la Shoah bemühen.

Paris, am 27. April 2009

Michael Wislocki